

ABENSBERGER BÜRGERINFO

Ausgabe 66 · März 2024

Die Informationsbroschüre der Stadt Abensberg



FASCHING? ABENSBERG!
Unser Bilderreigen vom UDo
bis zum FaGi S. 16+17

ZUKUNFTSWERKSTATT
Erste Ergebnisse der großen
Bürgerbefragung S. 6+7

STADTRAT
Die Mitglieder und mehr im
Überblick Ab S. 23

Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/13483-2402-1004



Abensberg
historisch • lebendig • anders

Liebe Abensbergerinnen, liebe Abensberger.

Die ersten Ergebnisse der „Zukunftswerkstatt“ sind ausgewertet; lesen Sie auf den Seiten 6 und 7, was gerade auch die Fachleute dazu sagen. Ich freue mich sehr über den hohen Rücklauf unserer Fragebögen – Sie waren fleißig dabei. Danke! Und ich freue mich, dass 94 Prozent der Befragten zufrieden oder sogar sehr zufrieden sind in Abensberg und unseren Ortsteilen. Es ist meine und Aufgabe der Stadtverwaltung sowie aller Bürgerinnen und Bürger, die sich einbringen wollen, diese hohe Zufriedenheit, das Ergebnis langjähriger engagierter Arbeit vieler, zu halten.

Wir haben die Termine für die Bürgerversammlungen 2024 festgelegt. Am Montag, 8. April, beginnt der Reigen wie immer in Abensberg, am Dienstag, 23. April, findet die letzte im Vereinsheim Sandharlanden statt. Alle Termine finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich aktuell über Ihre Heimat zu informieren.

Für mich nur schwer nachvollziehbar ist, weshalb man in Sachen Logistikpark Stocka bei Rohr kein Raumordnungsverfahren durchgeführt hat. Die Änderung des (vorhandenen) Flächennutzungsplans mit Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans, wie es im Marktgemeinderat Rohr nun beschlossen worden ist, erscheint mir kein adäquates Verfahren, berechnete Fragen zu klären oder aus dem Weg zu räumen. Werden zusätzliche Verkehrs- und Immissions-Belastungen in unserem Stadtbereich nicht vermieden, ziehen wir ein Normenkontrollverfahren in Betracht.



Das Ausbaugebiet ist überzeugend: Gemeinsam mit Abensbergs Breitbandbeauftragtem, Kämmerer Andreas Poschenrieder, und einem LEONET-Mitarbeiter.

Um bisher noch nicht mit Glasfaser bis in die Gebäude erschlossene Haushalte mit modernen Hausanschlüssen auszustatten, unterstützt die Stadt Abensberg jedes Telekommunikationsunternehmen bei Investitionen in eine zukunftsfähige Infrastruktur. Nach einem Markterkundungsverfahren und der Bewertung durch die Breitbandberatung Bayern hat der Hauptverwaltungsausschuss die Stadt Abensberg damit beauftragt, mit der LEONET einen Kooperationsvertrag auszuarbeiten. Dieser wurde am 22. Februar unterzeichnet. In den nächsten Wochen wird das niederbayerische Telekommunikationsunternehmen daher eine sogenannte Vorvermarktung durchführen. Die Erschließung unseres gesamten Ortsgebiets mit allen Ortsteilen mit Glasfaser ist eine Gemeinschaftsleistung. Lassen Sie uns die Herausforderung gemeinsam annehmen, um für möglichst viele weitere

Haushalte unserer Gemeinde einen Breitband-Internetanschluss realisieren zu können.

Wir haben in dieser Ausgabe die Übersicht aller Stadtratskolleginnen und -kollegen aktualisiert, auch die Referenten- und Ausschuss-Übersicht ist mit dabei. Ich darf mich an dieser Stelle für den guten Ton bei unseren Sitzungen bedanken. Man muss sich nicht immer einig sein – aber an einem Strang ziehen, und der heißt „Stadt Abensberg“.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Zeit!

Ihr Dr. Bernhard Resch
1. Bürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Abensberg, Stadtplatz 1, 93326 Abensberg.

V.i.S.d.P.: 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch.
Redaktion: Ingo Knott, Stadt Abensberg.
Titelfotos: Kügel, Holzhäuser.
Druck: Druckerei Kelly, Abensberg.
Bildnachweis: Stadt Abensberg.
Die „Abensberger Bürgerinfo“ wird kostenlos an alle Haushalte im Stadtgebiet und die Ortsteile geliefert.
Keine Haftung bei Druckfehlern.



Schön war der Fasching in Abensberg – beachten Sie die Heftmitte.



Breitband-Internet: Ausbau in Abensberg und den Ortsteilen



Am Donnerstag, 22. Februar, unterzeichneten Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und LEONET-Geschäftsführer Martin Naber im Sitzungssaal des Rathauses den Kooperationsvertrag zum Glasfaserausbau. **Foto: Bail**

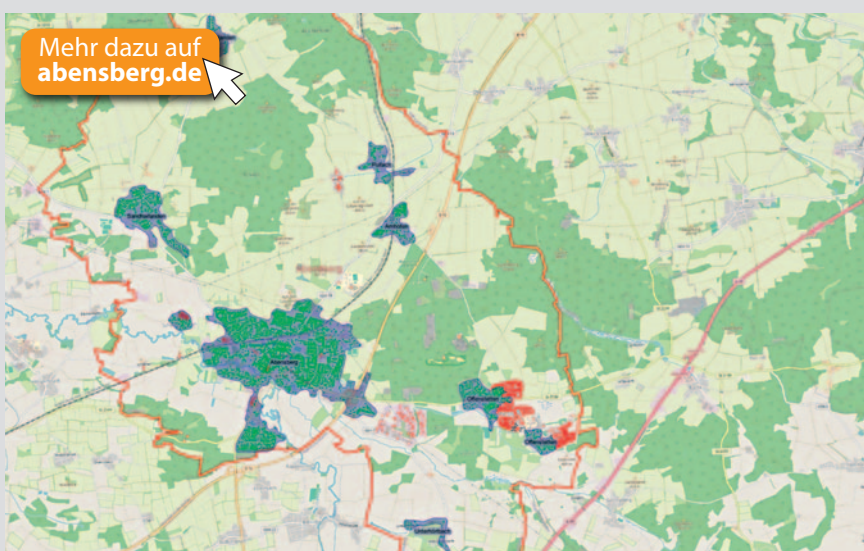
Das niederbayerische Telekommunikationsunternehmen LEONET wird in der Stadt Abensberg großflächig ein Glasfasernetz errichten. Insgesamt können knapp 4.200 Gebäude mit rund 6.400 Haushalten und Gewerbebetrieben von dem Vorhaben direkt profitieren. LEONET hatte sich im Rahmen eines offiziellen Markterkundungsverfahrens (Gigabit 2.0) beworben und den Zuschlag erhalten.

Das Glasfaserunternehmen wird das Infrastrukturprojekt komplett eigenwirtschaftlich finanzieren; ohne Unterstützung öffentlicher Steuergelder. Die Stadt Abensberg profitiert dadurch in mehrerlei Hinsicht.

So kann die Projektrealisierung schneller erfolgen als bei zeitlich langwierigen Förderprojekten. Darüber hinaus wird der städtische Haushalt nicht belastet, denn bei öffentlich geförderten Glasfaserausbauprojekten trägt neben dem

Bund auch die Kommune einen Teil der finanziellen Unterstützung. „Wir sind von LEONET und der Projektlösung zur Glasfasererschließung unserer Stadt überzeugt“, so 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch. „Die digitale Standortattraktivität von Abensberg wird damit für die nächsten Generationen gesichert. Und das, ohne dass wir unseren Stadthaushalt auch nur mit einem Euro belasten müssten.“

Mehr dazu auf www.abensberg.de



Das geplante Ausbaubereich der LEONET mit Abensberg und den Ortsteilen. Am 11. März starten die Informationsabende.

Info-Abende

Die LEONET bietet im März Informationsabende an. In **Abensberg** am Montag, 11. März, in der Stanglmeier Halle. In **Sandharlanden** am Dienstag, 12. März, im FSV Vereinsheim. In **Holzharlanden** am Mittwoch, 13. März, im Jägerstüberl. Für **Offenstetten und Hörlbach** am Donnerstag, 14. März, im TSV Sportheim Offenstetten. Für **Pullach und Arnhofen** am Montag, 18. März, im Dorfgemeinschaftshaus. Beginn jeweils um 19 Uhr. Ein **Beratungsstützpunkt** vor Ort ist ab dem 7. März im **Aventinum** (1. OG) jeden Donnerstag von 13 bis 17.30 Uhr besetzt.

Die Rückkehr der Kaiserkrrippe

Die Kaiserkrrippe von Sebastian Osterrieder wurde ins Neue Palais nach Potsdam ausgeliehen - ein einmaliger Vorgang. Jetzt ist das Prachtstück wieder da; Landrat Martin Neumeyer, zugleich Vorsitzender des Krippenvereins, und Abensbergs Museumsleiterin Dr. Beatrice Wichmann haben die riesige Transportkiste im Januar in Empfang genommen.



Besuch, Besuch

Auf einen Plausch mit dem ehemaligen Gesamtleiter des Cabrini-Zentrums Dr. Bernhard Resch kamen im Januar Oberin Schwester Sieglinde mit Kolleginnen zum Abensberger Bürgermeister.



Express Yourself ...

... express your Business - unter diesem Motto feierte ein neues Netzwerk-Konzept in der Druckerei Kelly Premiere. 80 Unternehmer und Selbständige fanden sich in der Münchener Straße ein, um sich in Teams, ausgewählt im Losverfahren, kennen zu lernen. **Claudia Agar und Daniel Kelly:** „Menschen machen mit Menschen Geschäfte und dafür muss die Verbindung passen.“ Der Erfolg gibt ihnen Recht! Mehr auf der Homepage www.abensberg.de





Der Bauernjahrtag in Abensberg

Traditionell für den 3. Samstag im Januar hatte die Christliche Bauernbruderschaft Abensberg den Bauernjahrtag organisiert; als Festprediger konnte die Bruderschaft durch die Vermittlung von Stadtpfarrer Georg Birner Abt Eduard Fischnaller vom Kloster Neustift in Südtirol einladen können, der in der vollbesetzten Barbarakirche Bewegendes zu den derzeitigen kriegerischen Auseinandersetzungen sagte. „Nur der Frieden ist heilig.“ Pfarrer Birner lobte die Bauern für ihre nicht leichte Arbeit. Im Brauereigasthof Zum Kuchlbauer sprach Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch ein Grußwort und die Babonia unterhielt mit Ausschnitten aus ihrem Programm. Fotos: Neumeyer

Silvesterlauf Kinderfest

Am 31. Dezember 2023 fand der 32. Silvesterlauf in Sandharlanden statt. Dieses Jahr haben sie beim Erlös an den Kindergarten Fridolins Kinderfest gedacht und konnten mit einer Teilnehmerzahl von 1163 Personen insgesamt eine Spende von 800 Euro an die Leiterin des Kindergartens Birgit Firth überreichen. Zum Bambinilauf (400 Meter) meldeten sich sogar sechs Kinder aus ihrem Kindergarten an. Foto: Coordes



Sandharlander Heide

Weil sich Rubinien und Silberpappeln am südlichen Rand des Naturschutzgebietes Sandharlander Heide stark ausgebreitet haben, müssen Pflegemaßnahmen durchgeführt werden. Auf Seite 9 in dieser Ausgabe erfahren Sie, was der Landschaftspflegeverband Landkreis Kelheim VöF e.V. dort alles plant.



„Fünf Jahre“ im Roxy

Die Abensberger Regisseurin und Filmmacherin Christina Schmid präsentierte ihren packenden Spielfilm „Fünf Jahre“ an drei Sonntagen im ROXY-Kino. Mit gerade einmal 18 Jahren hatte sie das Drehbuch zum Film geschrieben. „Abensberg ist unglaublich stolz auf Christina Schmid“, so Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, der wie viele Abensberger eine der Vorführungen besuchte. Spitze!

Bürgerbefragung: Dankeschön für die tolle Teilnahme!

Die Stadt Abensberg ist hocheifrig über die ersten Auswertungen der großen Bürgerbefragung, die im Herbst 2023 mit einem durch die „Zukunftswerkstatt“ erarbeiteten Fragebogen durchgeführt worden ist. Der Rücklauf ist hoch: „Wir haben 1.131 Fragebögen schriftlich oder digital ausgefüllt auswerten können“, so Prof. Dr. Edgar Feichtner. Der Inhaber des Marktforschungsinstituts „MAFOtools“ war mit Dr. Klaus Zeitler vom Sozialwissenschaftliche Institut für regionale Entwicklung „SIREG“ maßgeblich für die Bürgerbefragung verantwortlich. „Das ist ein toller Rücklauf“, so der Experte. Dr. Zeitler bestätigte dies. Ein weiterer Wert sticht heraus: „94 Prozent aller Befragten sind mit der Lebensqualität in Abensberg zufrieden oder sehr zufrieden. Eine herausragende Quote im Vergleich zu anderen Kommunen“, so Prof. Dr. Feichtner.



Insgesamt 1.131 mal wurde der Fragebogen - auch online - von Abensbergerinnen und Abensbergern ausgefüllt. „Ein toller Rücklauf“, so Prof. Dr. Edgar Feichtner vom Marktforschungsinstitut „MAFOtools“.

1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch hatte am 26. Januar zur Bekanntgabe der ersten Ergebnisse geladen. Er dankte den beiden Experten für ihre Arbeit, auch der 3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner, die als Behindertenbeauftragte wichtige Impulse gesetzt hatte, sowie Marketingleiterin Caro Wohlgemuth, die mit Dr. Zeitler weitere Auswertungen vornehmen wird, und Hauptamtsleiter Andreas Müller, der die „Zukunftswerkstatt“ verwaltungstechnisch begleitet hat.

„Die hohe Zufriedenheit mit und in Abensberg und den Ortsteilen ist klasse“, so Bürgermeister Dr. Resch. „Und es ist unsere hohe Aufgabe, diesen Wert zu halten.“ Das soll mit „aktiver Beteiligung der Bürgerschaft“ gelingen. Die Aussicht ist sehr gut - Dr. Zeitler: „Der Arbeitskreis will weitermachen.“ Das sei hocheifrig und ebenfalls nicht selbstverständlich. Darüber hinaus haben gut 200 Bürgerinnen und Bürger angegeben, dass sie beim großen Thema Stadtentwicklung mitarbeiten wollen. 1. Bürgermeister Dr. Resch: „Da bleiben wir dran! Wir rufen sie zu einzel-

nen Themen auf.“ Prof. Dr. Feichtner dazu: „200 Leute, die sich eine aktive Beteiligung vorstellen können, das spricht für die Bürger hier.“ Während die Arbeit von Prof. Dr. Feichtner nun beendet ist („Als gebürtiger Abensberger hat mir das große Freude gemacht“), wird Dr. Zeitler den Prozess weiterhin begleiten.

Die wichtigsten Ergebnisse

93 Prozent aller Befragten ist die innerstädtische Versorgung wichtig oder sehr wichtig. Der Einkauf von Lebensmitteln und Haushaltswaren soll in der Innenstadt möglich sein. Gasthäuser sind wichtig, ebenso Arztpraxen. Vielen schwebt eine Art Markthalle vor, in der regionale Lebensmittel erworben werden können. Zusätzlich wurde ein Wochenmarkt vorgeschlagen. Die Koordination der Stadtentwicklung wird die Marketingabteilung übernehmen. Insgesamt 92 Prozent der Befragten haben sich für Barrierefreiheit ausgesprochen – ein hoher Wert: „Hier ist viel gemacht worden und das ist sichtbar“, so die 3. Bürgermeisterin. Sie strebt dazu einen Arbeitskreis an. In der Alt-

stadt gibt es, daran erinnerte Dr. Resch, Gehbahnen, die Bordsteinkanten längst ersetzt haben; überhaupt ist Abensberg seitens des Sozialministeriums mehrfach als „Vorreiter“ in Sachen Barrierefreiheit bezeichnet worden. Dennoch – auch dieser Bereich birgt Themen, die aufgearbeitet werden müssen.

Der Bestandsschutz von Grünflächen ist für 91 Prozent der Befragten sehr wichtig. Schutz und Pflege bestehender Anlagen sind wichtig, „mehr Grün“ ist allgemein gewünscht. Auch eine öffentliche Gartenfläche zur gemeinschaftlichen Bewirtschaftung würde vielen sehr gefallen. Der Naherholungsraum an der Abens mit Liebesinsel, Schwefelschwammerl und Bloach hat ebenfalls einen hohen Stellenwert.

Das Thema Energiewende wird in Abensberg seit Jahren mit Nachdruck betrieben – die Stadt hat sich seit der Gründung der Marke „Naturstrom Abensberg“ dafür ausgesprochen, energieautark zu werden. Die Bürger unterstützen dieses Ansinnen. 88 Prozent der Befragten haben angegeben, dass ihnen eine gemeinschaftliche, regene-

Spitzenwert bei Zufriedenheit, hoher Rücklauf, viele Ideen



Erste Etappe geschafft: Hauptamtsleiter Andreas Müller, Prof. Dr. Edgar Feichtner, 3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner, Marketingleiterin Carolin Wohlgemuth, 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Dr. Klaus Zeitler.

rative Energieversorgung wichtig ist, und zwar mittels Photovoltaikanlagen, mit Fernwärme oder Blockheizkraftwerken. (Anmerkung der Redaktion: Bei den Stadtwerken Abensberg laufen seit einigen Monaten Untersuchungen zu einem Wärmeplan für die Stadt.) In der Abensberger „Zukunftswerkstatt“ wird

nun weiter gearbeitet. Dem 1. Bürgermeister zufolge sollen in diesem Gremium erste Projekte vorbereitet werden. Bereits hier könne man entscheiden, welche Themen seitens der Stadtverwaltung ausgearbeitet werden können und welche gemeinsam mit den Bürgern weiter entwickelt werden müs-



Die Abens mit Bloach, Liebesinsel und Schwefelschwammerl als Naherholungsraum ist vielen sehr wichtig.

sen. Da sich rund 200 Bürger gemeldet haben, die sich vorstellen können, bei einzelnen Themen mitzuarbeiten, sieht Dr. Resch hier ein hohes Potenzial.

Die Zukunftswerkstatt und die Stadtverwaltung Abensberg danken allen für die Teilnahme und die Ergebnisse.



Die Zukunftswerkstatt traf sich zu mehreren Sitzungen im Rathaus. Immer mit dabei die Experten Prof. Dr. Edgar Feichtner und Dr. Klaus Zeitler

■ Die Zukunftswerkstatt

Ein Gremium aus Stadträten, Experten und interessierten Abensbergern hat in mehreren Sitzungen zentrale Themen der Stadtentwicklung gesammelt. Themen wie die Aufenthaltsqualität, Entwicklung der Innenstadt, Wirtschaft, Energie, Umweltschutz und Klima wurden ausgearbeitet. Mit der „Abensberger Bürgerinfo“ vom November 2023 wurden Fragebögen an alle Abensberger Haushalte verteilt, gleichzeitig wurde der Fragebogen auch online zur Verfügung gestellt. Die erste Auswertung liegt nun vor. Wir werden weiter berichten.

Aus der Region, für die Region: Naturstrom Abensberg



Gut für Ihren Geldbeutel und gut für die Umwelt: Mit den neuen Tarifen von Naturstrom Abensberg haben alle Bürgerinnen und Bürger in Abensberg sowie im ganzen Landkreis Kelheim die Möglichkeit, günstigen grünen Strom zu beziehen. Während viele Stromversorger in den nächsten Wochen und Monaten die Tarife erhöhen werden, sind Naturstrom Abensberg-Kunden auf der

sicheren Seite. Neukunden erhalten darüber hinaus 50 Euro in BABOS (Abensberger Einkaufswährung). Mehr Infos auf www.naturstrom-abensberg.de

Wenn Sie sich lieber persönlich informieren möchten – bei uns in den Stadtwerken Abensberg im Bad Gögginger Weg 2. Tel. 09443/ 9103 422 oder natürlich auch per Email: info@naturstrom-abensberg.de



■ Das Reparatur-Café

Seit Jahresbeginn finden die Reparaturtermine des Reparatur-Cafés Abensberg jeden zweiten Sonntag im Monat statt. Die Uhrzeiten sind gleich geblieben - von 14 bis 17 Uhr ist das Reparatur-Café fleißig am Werkeln. Alles, was eine Person alleine tragen kann, darf vorbei gebracht werden und wird – wenn möglich – repariert. Im Cafébereich gibt es in gemütlicher Atmosphäre selbst gebackene Kuchen und Torten sowie Fairtrade-Kaffee (kein Straßenverkauf). Für die Reparaturen ist eine Anmeldung erforderlich unter Telefon 09443/1645 bzw. evi.bartos@gmx.de



Eine Mithilfe ist, wenn möglich, erwünscht beim Reparatur-Café im Aventinum. Die nächsten Termine: 10. März, 14. April, 5. Mai (wegen Muttertag).

Pflegemaßnahmen im Naturschutzgebiet Sandharlander Heide

Vor allem Rubinien und Silberpappeln haben sich in der Vergangenheit am südlichen Rand des Naturschutzgebietes Sandharlander Heide vergleichsweise stark ausgebreitet, so der Landschaftspflegeverband Kelheim VöF in einer Mitteilung für die Öffentlichkeit. Sie sind keine heimischen Pflanzen, Fachleute sprechen von Neophyten, und beeinflussen den Standort meist negativ. Beispielsweise bindet die Robinie Stickstoff und führt so in der Heide zu einer nicht gewollten Nährstoffanreicherung. Zudem ist sie durch ihre Wurzelausläufer sehr konkurrenzstark und verdrängt die heimische Flora.

Aus diesem Grund führt der Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e. V. in Zusammenarbeit mit dem Flächeneigentümer, dem Bund Naturschutz Kreisgruppe Kelheim, gezielte Entbuschungsmaßnahmen durch. Fachlich begleitet wird die Maßnahme durch die Untere Naturschutzbehörde im Landkreis Kelheim. Die Finanzierung erfolgt durch Fördermittel des Umweltministeriums. „Uns ist es wichtig, die Sandhar-

lander Heide in ihrer hohen ökologischen Qualität zu sichern. Um die Sandharlander Heide als speziellen Lebensraum für die vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten zu erhalten, muss diese gezielt gepflegt und vor Nährstoffeinträgen geschützt werden“, so Konrad Pöppel, Kreisvorsitzender des Bund Naturschutz.

Freizeit- und Naturschutz-Interessen

Auch 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch stellt die Wichtigkeit des Naturschutzgebietes heraus: „Im Raum Abensberg gehört die Heide zu den ganz besonderen Naturjuwelen. Damit ist sie natürlich auch ein sehr beliebtes Ziel von Einheimischen und Gästen. Umso wichtiger ist es, Freizeit- und Naturschutzinteressen gut aufeinander abzustimmen.“ Die Maßnahme umfasst mehrere Schritte. In einem ersten Schritt werden die standortfremden Rubinien und Silberpappeln entfernt und die Wurzelstöcke entnommen.

Neue Hecke wird angelegt

Im Anschluss wird im Herbst 2024 auf Initiative von Bürgermeister Dr. Bernhard Resch eine ca. 50 Meter lange,

neue Hecke aus standortheimischen Arten angelegt. Diese kann dann auch als Rückzugsort und Unterstand von Wildtieren genutzt werden. „Zum anderen wird die Besucherlenkung deutlicher, um beispielsweise wildes Parken innerhalb des Naturschutzgebietes zu verhindern“, so der Biologe Robert Hierlmeier, zuständig beim Landschaftspflegeverband für die Pflege des Naturschutzgebietes.

„Das Feldgehölz hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren deutlich ausgeweitet und dabei auch den angrenzenden Feldweg überwachsen. Zudem greifen die Wurzelausläufer der Robinie langsam in Nachbargrundstücke über. Damit ist es nun notwendig geworden, den standortfremden Feldgehölzbestand in den Wintermonaten zu entnehmen und in der Folge durch die Neupflanzung zu ersetzen. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme, die in Abstimmung mit der Unteren und höheren Naturschutzbehörde durchgeführt wird, werden zu 90 % durch das Umweltministerium und zu 10 % durch den VöF übernommen“, so Klaus Amann, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes.



Im Foto von links Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Klaus Amann (VöF), Ronja Weiß (Untere Naturschutzbehörde), Frank Stasker (Bund Naturschutz), Konrad Pöppel (Bund Naturschutz) und Robert Hierlmeier (VöF).

Der Waldkindergarten Abensberg stellt sich vor

In einem kleinen Waldstück bei Sandharlanden steht auf einer idyllischen Lichtung der kunterbunte Bauwagen des Waldkindergarten Abensberg. Eine große überdachte Terrasse davor und ein Werkelwagen daneben runden den Kern der Ausstattung ab. Ende Januar hat 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch die Kinder und das Erzieherteam samt Vereinsvorstand im Wald besucht und sich über den Tagesablauf und Aktivitäten informiert.



Der Wald bietet unendliche Möglichkeiten zur Betätigung.

Ab 7:30 Uhr trudeln die Waldkinder nach und nach ein. Sie lesen gemütlich Bücher auf der Terrasse, machen erste Streifzüge durch das Waldstück oder treffen sich in der Matschküche. Hier draußen in der Natur werden tagtäglich alle Sinne der Kinder angeregt. Wenn man die Kinder beobachtet, sieht man schnell: Mehr braucht es gar nicht, die Natur bietet genug Materialien für die Ideen der Kinder.

Ganzheitlich und eigenaktiv lernen die Kinder täglich mehr ihre Umwelt kennen und erweitern ihr Wissen. Das wird

vor allem auch bei den häufigen Wanderungen ermöglicht.

Das eingespielte Team der Erzieherinnen begleitet die Kinder bis 12:30 Uhr durch die ereignisreichen Waldtage. Danach wird es meist ruhiger, manche Kinder bleiben noch bis 13:45 Uhr mit selbst mitgebrachtem Mittagessen und zum gemütlichen Spielen am Platz.

Schnitzführerschein

Seit 2018 leitet die Erzieherin Laura Pawlitschek den Kindergarten inklusive Vorschulgruppe und berichtet: „Bei uns

erhalten die Kinder täglich die Möglichkeit, einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu erlernen. Dabei berücksichtigen wir natürlich die Vorgaben des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplans.“

Erzieherin Carolin Hobmaier ergänzt: „Die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten ist für uns das Größte: zum Beispiel erlernen sie in mehreren Stufen den Umgang mit Schälern und Messern und halten am Ende stolz ihren Schnitzführerschein in den Händen.“ Kristina Schug berichtet: „Mich haben der sehr



Oben von links Janne Kunze, Laura Pawlitschek, Marion Leyrer, Maria Hecker mit Otto, Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Kristina Schug; untere Reihe Mathilda, Carolin Hobmaier, Valerie, Janosch, Theo, Lena, Michael, Liah, Valentin, Luis und Marlene.

Alle Fotos in diesem Beitrag: Waldkindergarten Abensberg

Betreuung und Bildung in natürlicher Umgebung



Natürlich darf auch der Fasching nicht fehlen – und es wird zu jeder Jahreszeit mit Groß und Klein gefeiert.

gute Betreuungsschlüssel und der bedürfnisorientierte Umgang mit den Kindern sofort überzeugt. Dazu sind die Kinder zu jeder Jahreszeit an der frischen Luft und bewegen sich viel. Das ganze Konzept begeistert mich nach wie vor.“

Marion Leyrer, Vorsitzende des Waldkinders Abensberg e.V.: „Natürlich bedeutet ein Kindergarten in Vereinsträgerschaft durch die Eltern mehr Verantwortung und mehr Arbeit, aber das macht die großartige Gemeinschaft locker wett. Alle können sich auch mit eigenen Ideen und Initiativen einbringen. Zu jeder Jahreszeit werden Feste mit Groß und Klein gefeiert. Unsere Highlights sind das Herbstfest, die Aufführung des Krippenspiels auf dem Niklasmarkt und die Übernachtung der Vorschulkinder unter freiem Himmel. Darüber hinaus machen wir als Verein gerne Ausflüge, im letzten Jahr u. a. eine Kanu-Tour auf der Altmühl.“

Waldspielgruppe startet

Für Kinder von eins bis drei Jahren startet ab März zudem wieder die wöchentliche Eltern-Kind-Waldspielgruppe. Und wenn man die Waldkinder selbst fragt, was ihnen hier am besten gefällt? Schlittenfahren, sobald Schnee liegt!

Wir und der Blühpakt

Die Stadt Abensberg ist die einzige Kommune im Landkreis Kelheim, die im Herbst 2022 für das Projekt „Starterkit - 100 blühende Kommunen“ ausgewählt wurde. Im Rahmen dieser Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz werden neue Lebensräume für bedrohte Insekten auf kommunalen Flächen geschaffen. Ziel des Blühpaktes Bayerns ist es, gemeinsam mit allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren die Artenvielfalt und die Anzahl der Insekten zu erhöhen, um dem massiven Insektensterben entgegenzuwirken.



Was im Rahmen der „Blühpakt“-Initiative in Abensberg unter die Insektenlupe genommen wurden ist: Folgen Sie dem QR-Code.



■ Freiwillige Feuerwehr Pullach, Friedensgebet, Blechbläser

Ende Januar fand die Jahresversammlung der **Freiwilligen Feuerwehr Pullach** im Gasthaus Röhl statt. Neben den Rechenschaftsberichten des ersten Vorsitzenden Markus Seidl, des Kommandanten Martin Amann und der Vertretung der Jugendgruppe Markus Eisenhofer, standen auch eine Änderung der Vereinssatzung und die Neuwahl der Kommandanten sowie der gesamten Vorstandschaft auf der Tagesordnung. Im Rahmen einer Satzungsänderung wurde das Beitrittsalter zum Verein auf sechs Jahre reduziert, um die Hürden für eine mögliche **Kinderfeuerwehr** zu senken. Die Neuwahl der Vorstandschaft wurde im Vorfeld gut vorbereitet und konnte schließlich unproblematisch durch den Wahlleiter und Bürgermeister Dr. Bernhard Resch durchgeführt werden. Die Ergebnisse auf : www.abensberg.de



Seit dem 24. Februar 2022 beschießen russische Soldaten das Nachbarland Ukraine. Am 7. Oktober greifen Hamas-Kämpfer Israel an und töten über tausend Menschen. In der Gegenwehr müssen auch Tausende von Palästinensern sterben. Ost gegen West, religiöse Fanatiker gegen sogenannte Ungläubige, Demokratie gegen Autokratie. In der **Stadtpfarrkirche** findet seit dem 8. März 2022 täglich um 16 Uhr ein **Friedensgebet** statt. „Belächelt werden wir schon“, so Albert Steber. „Die Menschen sagen, der Krieg ist immer noch - was bringt's?“ Steber: Das Gebet ist u.a. ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen, die unter dem Krieg leiden. Es tut gut, wenn Menschen wissen, dass andere Menschen an sie denken und für sie beten. Und dann ist das Gebet auch ein Ausdruck dafür, dass wir Gott zutrauen, dass er Frieden ermöglichen kann. Ein Frieden, der allerdings nicht auf den Schlachtfeldern geboren wird. (Foto: Rupert Hanrieder)



Unterricht für Blechbläser ab Herbst an der Städtischen Sing- und Musikschule: Ab September 2024 steht an der **Städtischen Sing- und Musikschule Abensberg** mit **Gabriel Feldmann** (re.) wieder eine Lehrkraft für Blechbläser zur Verfügung. Feldmann ist qualifizierter Instrumentalpädagoge mit Hauptfach Trompete. Für den Tag der offenen Tür am Samstag, 13. Juli 2024, können Probestunden vereinbart werden; Herr Feldmann steht für Fragen zur Verfügung. Vorabinformationen gibt es bereits jetzt beim Leiter der Städtischen Sing- und Musikschule, Ron Sigl. Anfragen bitte per Email an musikschule-abensberg@t-online.de (Foto: MsHT)



■ MSC-Training in Lonigo

Der Motorsportclub Abensberg veranstaltet seit zehn Jahren zum Saisonauftakt ein Trainingslager. Erfreulicherweise kann der Verein seit einigen Jahren wieder aktive Fahrer und Fahrerinnen aus dem eigenen Verein aufweisen, die auf dem Weg nach Italien Jahr für Jahr von Rennfahrerkollegen aus dem süddeutschen Raum ergänzt werden. „Die Faschingsferien bieten sich an, da die Nachwuchsfahrer schulpflichtig sind. So früh im Jahr startet weit und breit kein Verein in die Saison und so hatten wir elf Teilnehmer,“ erklärt Sascha Dörner, Sportleiter. Foto: Härtinger)



Die Städtepartnerschaft hat sich längst auf die Motorsportclubs übertragen.

■ Gewinner, das Theater am Bahnhof und die Photogilde

Nachdem die Stadt Abensberg im November der Familie Schäffer herzlich zum 30-jährigen Bestehen von **Schäffer Schuh & Sport** in der Innenstadt gratuliert hat, wurden im Dezember die Gewinnerinnen und Gewinner des Jubiläumsgewinnspiels bekannt gegeben. Regina Schäffer hat einige im Fachgeschäft begrüßt – im Bild von links Charlotte Schäffer neben ihrer Mama, Geschäftsführerin Regina Schäffer, die Gewinnerinnen Ettner, Blümel, Zinkl und Markl mit Tochter Paulina.



Im **Theater am Bahnhof Abensberg** haben die Verantwortlichen rund um Robert Raith und Hans Schmid, den 1. und den 2. Vorsitzenden des Vereins, das **Programm** der nächsten Monate vorgestellt. „Kunst“ von Autorin Yasmina Reza mit Andi Grünert, Jan Wellmann und Thomas Seeber feiert Premiere am Samstag, 13. April, um 19.30 Uhr. Am Donnerstag, 11. Mai, wird ab 19.30 Uhr gezaubert – und zwar von Axel Adams, Niederländer und Wahl-Abensberger, der mit „Manchmal magisch“ auftritt. Zur Programmvorstellung mit dabei war BM Dr. Bernhard Resch, der Mitgliedsanträge für die ganze Familie mitnahm. Karten für die Veranstaltungen gibt es auf der Homepage (www.tab-abensberg.de), im Herzogskasten und im „bellibri“ am Stadtplatz zu den jeweiligen Öffnungszeiten.



Im Januar trafen sich die Mitglieder der **Photogilde** zur Jahreshauptversammlung im Aventinum. Zunächst begrüßte der erste Vorsitzende **Andreas Riepl** die Mitglieder und blickte auf das Vereinsjahr zurück. Hier wurden unter anderem die Ausstellungen genannt, die die Photogilde in der Sparkasse und im Kreuzgang organisierte. Stolz sei man auf die gut 1000 Besucher, die die Herbstausstellung im Kreuzgang gesehen haben. Weiter wurde an das verstorbene **Ehrenmitglied** Manfred Jäger, der 60 Jahre Mitglied in der Photogilde war, gedacht. Ein Höhepunkt der Jahreshauptversammlung war die Wahl der Vorstandschaft. Denn nach zwölf Jahren stellte Riepl seinen Posten des ersten Vorsitzenden zur Verfügung. Die Wahl wurde vom Bürgermeister Dr. Bernhard Resch geleitet, der der neuen ersten Vorsitzenden **Karin Niewiem** gratulieren durfte und selbst Mitglied wurde. Ganz allein lässt Riepl die Vorstandschaft aber nicht, und ist ab sofort 2. Vorsitzender. Die Ehrung der langjährigen Mitglieder nahm aber trotzdem noch Andreas Riepl vor. So wurden Annemarie Riepl für 30 Jahre, Karl Goldmann und Markus Seidl für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Riepls letzte Amtshandlung und wie er selbst sagte ein großes Anliegen war die Ernennung von **Günther Hauke** (im rechten Bild mi.) zum Ehrenmitglied. Mehr dazu auf der Homepage www.abensberg.de



Mehr dazu auf abensberg.de

Die Übungsgruppe Tischtennis freut sich über Neugierige.

■ Lust auf Tischtennis?

Die seit Herbst 2021 bestehende Übungsgruppe Tischtennis des TSV Offenstetten veranstaltete Mitte Januar die 2. Dorfmeisterschaften. Dabei traten 16 Teilnehmer in vier Gruppen im bewährten Modus „Jeder gegen jeden“ an. Die Gewinner der Finalrunde waren Gerd Kölbl (1. Platz), Johannes Steibel (2. Platz) und Carl Illchmann (3. Platz). In dieser Saison trainieren montags ab 16:30 Uhr Kinder und Jugendliche und mittwochs ab 19 Uhr Erwachsene in der Turnhalle der Grundschule Offenstetten. Wenn Ihr neugierig seid, kommt einfach vorbei und probiert es aus, so der Verein.

Braumeisterin stand Schülern Rede und Antwort

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse M8b der Aventinus-Mittelschule mit Klassenlehrerin Lisa Wilam und der Begleitung von Konrektorin Kathrin Kiermeier und Rektor Wolfgang Brey tauchten kürzlich in die faszinierende Welt der Brauerei Kuchlbauer ein. Bei einer Betriebs erkundung hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, hinter die Kulissen der bekannten Brauerei zu sehen und nicht nur die Brauprozesse kennenzulernen, sondern auch ihre Fragen direkt an die Expertin, Braumeisterin Miriam Engleder, zu richten. Begleitet wurden sie von der ehemaligen M10-Schülerin Emily Schemmel, die ihr erstes Ausbildungsjahr gerade absolviert.

Die Klasse zeigte großes Interesse; von der Grundlage der Bierherstellung bis zu den Feinheiten des Brauhandwerks erweiterten die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse in diesem traditionellen Handwerk. Höhepunkt des Tages war zweifellos der Besuch des Hundertwasserturms, der nicht nur architektonisch beeindruckte, sondern auch einen atemberaubenden Blick über die Brauerei, die umliegende Landschaft und die eigene Schule bot.



Im Foto ganz links: Braumeisterin Engleder mit der M8b und Schulverantwortlichen. Bilder: Wilam, Schemmel.

Alle Beteiligten zeigten sich begeistert vom Ausflug. Die Betriebs erkundung bei Kuchlbauer erwies sich als einblicksreich und gewinnbringend für die persönliche und berufliche Entwicklung der Jugendlichen, so der Rektor überzeugt. Solche praxisnahen Erfahrungen tragen dazu bei, das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für Wirtschaftsprozesse zu vertiefen, und bieten einen Einblick in die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten in der Region.



■ BMW M2 für Schulungen

Das Berufsbildungswerk St. Franziskus in Abensberg kann sich über ein echtes Highlight freuen: Das BMW Group Werk Regensburg übergab im Dezember einen BMW M2 Competition als neues Schulungsfahrzeug. Der BMW M2 Competition ist ein High Performance Modell der BMW M GmbH und wird zukünftig zu Unterrichtszwecken und Praxisübungen der Auszubildenden im Bereich KFZ-Mechatronik eingesetzt. Walter Krug, Gesamtleiter, und Ausbildungsleiter David Arnold nahm das Fahrzeug im Namen des Bildungswerks im Beisein von Auszubildenden entgegen.



Fahrzeugübergabe mit glücklichen Azubis: das Berufsbildungswerk Abensberg freut sich über einen BMW M2 Competition. Foto: Griebenow

Absolutes Halteverbot auf dem Gehsteig unbedingt beachten



Die Stadt Abensberg macht darauf aufmerksam, dass das Parken oder Halten auf dem Gehsteig vor der Grundschule nicht erlaubt ist. Eine entsprechende Beschilderung ist angebracht. Der Ordnungsdienst, den die Stadt Abensberg zur Überwa-

chung des ruhenden Verkehrs beauftragt hat, handelt richtig, wenn Verwarngelder erhoben werden. Nachdem auch Abensbergs 3. Bürgermeisterin, Marion Huber-Schallner, auf das Thema angesprochen wurde, macht sie klar: „Wer hier auch nur

kurz anhält, versperrt Autofahrern die Sicht auf die kleinen Kinder. Und Menschen mit Handicap kommen auch nicht vorbei.“

Deshalb gilt hier zwingend weiter das Halte- und Parkverbot.



Regina Heinze, Grundschullektorin Andrea Brandl, Ursula Prohaska und Sabine Fanderl.

■ Edeka spendete

Im Rahmen der Weihnachtsfeier von EDEKA in Abensberg wurde eine Tombola veranstaltet; eine Spende in Höhe von 300 Euro konnte deshalb an die Frühstücksfreunde Abensberg übergeben werden. Geschäftsführerin Sabine Fanderl hatte bei der Übergabe auch noch einen Eimer voll Äpfel dabei – die wurden natürlich ebenfalls verfrühstückt. Die Frühstücksfreunde Abensberg haben es sich zur Aufgabe gemacht, einmal wöchentlich an der Aveninus Grundschule ein gemeinsames Frühstück anzubieten – immer mehr Schülerinnen und Schüler sind dabei.

FASCHING IN ABENSBERG: SUPER!

Vom UDo bis zum FaGi (also vom Unsinnigen Donnerstag über den Stadtfasching am Rosenmontag bis zum Faschingsgillamoos) hat sich Abensberg als Faschings-Partystadt präsentiert – und es war wunderschön, wie viele kleine und große Narren in wilden, lustigen, coolen, tollen und ausgeflippten Verkleidungen mitgemacht haben. Hier eine kleine Bilderserie. DANKE, Leute!





Fotos: Holzhäuser, Knott

Vielen Dank der „Mittags-Mama“: Renate Plank verabschiedet



Die Stadt Abensberg hat im Dezember Renate Plank herzlich gedankt und in den Ruhestand verabschiedet. Frau Plank war von September 2012 bis Ende 2023 in der Grundschule Offenstetten in der Mensa für die Betreuung der Kinder während des Mittagessens zuständig. Obwohl sie einer „großen Verabschiedung“ eher

zurückhaltend gegenüberstand, so ließ sie Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch „nach elf Jahren nicht so einfach gehen: Du hast allzeit für eine gute Betreuung gesorgt und warst eine Mama für die Kinder. Danke, liebe Renate!“ Dr. Resch überreichte ihr einen Blumenstrauß und wünschte ihr „viel Freude und Ge-

sundheit“. Auch Hauptamtsleiter Andreas Müller bedankte sich für ihren Einsatz und betonte, sie sei „stets ein Team-Player“ gewesen. Er überreichte ihr die Dankurkunde der Stadt Abensberg. Katrin Koller-Ferch, Abteilungsleiterin Kultur und Bildung, schloss sich den Glückwünschen an.

Neu bei uns für Sie

„Wir freuen uns sehr, mit Ihnen einen jungen, wertvollen Mitarbeiter gefunden zu haben.“ Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch hat im November Florian Bräu vereidigt. Bräu ist der neue Leiter des Sachgebiets Öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Stadtverwaltung. Die Neubesetzung der Stelle war dringend nötig – der 1. Bürgermeister: „Wir sind Dienstleister für Abensberg. Die Aufgaben werden nicht weniger und wir wollen die Digitalisierung weiter vorantreiben.“ Service und ein gegenseitig freundlicher Umgang seien ein wichtiges Gut.



Hauptamtsleiter Andreas Müller, Florian Bräu, 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Personalratsvorsitzende Melanie Schlauderer.

Stadt Abensberg ehrt Schülerlotsen für ihren wertvollen Einsatz



Im Bild die Lotsen und ihre Kollegen, von links nach rechts: Michelle Büttner, Ensar Rahmani, Felix Schiefert, Elias Bohnenstengel und Agon Krasniqi. Mit dabei von links Wolfgang Brey, Jürgen Deinlein, Franziska Kammerl-Zellner, Timo Bohnenstengel, Kathrin Kiermeier, Andrea Brandl und Dr. Bernhard Resch.

Die Stadt Abensberg hat den ehrenamtlich tätigen Schülerinnen und Schülern an der Mittelschule, die sich als Schülerlotsen einsetzen, am letzten Schultag im Dezember Präsente überreicht – ein dickes Dankeschön gibt es auch stets seitens der Schulleitung. Die Stadt zeigt sich mit Wertgutscheinen erkenntlich und Erster Bürgermeister Dr. Bernhard Resch überreichte diese im Beisein eines sichtlich stolzen Schulleiters Wolfgang Brey und des für Sicherheits-erziehung zuständigen Lehrers Jürgen Deinlein, der sich um die Einweisung der Schülerlotsen und die Organisation kümmert.

Durch ihre Anwesenheit zeigten Konrektorin Kathrin Kiermeier, Grundschulrektorin Andrea Brandl und die Elternbeiratsvorsitzenden Franziska Kammerl-

Zellner und Timo Bohnenstengel ebenfalls ihre große Wertschätzung.

Erwachsene melden sich nicht mehr

In den letzten Jahren wurde es zunehmend schwieriger, ja fast unmöglich, Erwachsene für die Zeit von morgens 07:10 bis 07:55 Uhr und mittags von 12:50 bis 13:30 Uhr zu gewinnen, damit die Schülerinnen und Schüler an der Abensberger Mittelschule und der Aventinus Grundschule sicher über die Straße kommen. Die Mittelschule hat sich und der Nachbarschule selbst geholfen und angefragt, ob es denn Schülerinnen oder Schüler gebe, die die wertvolle Aufgabe eines Schülerlotsen übernehmen könnte.

Und das funktioniert inzwischen sehr gut – Erster Bürgermeister Dr. Bernhard Resch dankte den ehrenamtlichen Verkehrsreglern, die aus der 7., 8. und

9. Klasse kommen (sie müssen mindestens 13 Jahre alt sein) bei einer Ehrung für ihren Einsatz gerade um die Kleineren, die noch große Unsicherheiten im Straßenbereich hätten. Er verwies darauf, dass sie sich, wie zum Beispiel Abensbergs Feuerwehrleute, für ihre Mitmenschen einsetzen. Das sei nicht hoch genug einzuschätzen.

„Helden des Alltags“

Grundschulrektorin Andrea Brandl bezeichnete die junge Dame und die Herren als „Helden des Alltags“. Neben dem Dienst an den kleineren Schülerinnen und Schülern und dem Präsent der Stadt zur Weihnachtszeit haben die Schülerlotsen selbst auch etwas vom Einsatz: Sie erhalten Urkunden und einen positiven Vermerk im Zeugnis. „Und sie machen sehr wertvolle Erfahrungen“, so Brey.

Stadt Abensberg eröffnet den „TreffPunkt“ am Bahnhof

Bis auf den letzten Platz besetzt war der „TreffPunkt“ der Stadt Abensberg, der am Donnerstag, 18. Januar, mit der ersten Veranstaltung eröffnet wurde. Im neu hergerichteten, ehemaligen Bahnhofskiosk bot der Seniorenbeirat der Stadt einen „Mehrgenerationentreff“ an. Zuvor segnete Pfarrer Georg Birner den Raum, begleitet von Ursula Prohaska, die herzliche Grüße von der Evangelischen Kirche überbrachte. Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch freute sich sehr über den Andrang und sagte: „Dieser Treffpunkt ist ein schöner Ort für alle.“



Zur Eröffnung war der Treffpunkt bis auf den letzten Platz besetzt.

Er begrüßte die Geistlichkeit und den Seniorenbeirat, 2. Bürgermeister Dr. Heinz Kroiss und Stadträtin Ingrid Galle-Brandl, von der Stadtverwaltung Ines Geltl und Katrin Koller-Ferch, die für die Belegung verantwortlich ist. Auch Albert Steber, der Vorsitzende des Seniorenbeirats, freute sich sehr über den hohen Zuspruch. Steber kündigte an,

dass es jeden Donnerstag einen Schwerpunkt gebe, aber immer sei dieser Tag auch als lockerer Treff gedacht.

Eine Punktlandung

Das war es auch, was alle Redner betonten und auch die Vertreter der Kirchen erinnerten in ihren Andachtsworten an die heutige Isolation. „Es gibt viele Al-

leinstehende, auch an Heiligabend“, so Pfarrer Birner. Hier im „TreffPunkt“ könne man zusammen feiern.

Der „Generationentreff“ findet immer donnerstags von 14 bis 17 Uhr statt. Seit dem 6. Februar findet zweiwöchentlich ein Singkreis ab 14 Uhr mit Emilie Richter statt, der für alle Interessenten geöffnet ist. Seit dem 23. Februar findet

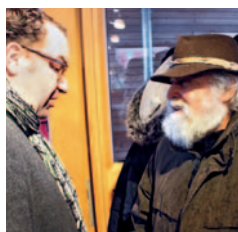
Von links Albert Steber, Ursula Prohaska, Pfarrer Georg Birner, 2. Bürgermeister Dr. Heinz Kroiss, Katrin Koller-Ferch und 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch vor dem ehemaligen Bahnhofskiosk, der jetzt als „TreffPunkt“ für die Bevölkerung zur Verfügung steht.



Zum Auftakt bescherte der „Generationentreff“ ein volles Haus

ebenfalls zweiwöchentlich dienstags ab 17.30 Uhr ein Sprachtreff statt und am 28. Februar startete Doris Berdzentis einen Spieletreff, 14tägig und immer mittwochs von 14 bis 17 Uhr.

Bürgermeister Dr. Bernhard Resch hatte bereits Ende November bei einem Treffen mit den Verantwortlichen darauf hingewiesen, dass der „Treffpunkt“ ein weiterer, schöner Begegnungs- und Veranstaltungsraum für Abensberg sei: „Ich freue mich, dass wir als Stadt auf die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger eingehen können.“ Dass der „Treffpunkt“ eine Punktlandung war, stellte



am Ende ein Besucher mit Hund und Hut fest: „Das ist ja eine Marktlücke“, so Walter Adam, der fast keinen Ein-

lass mehr fand – so voll war es. Das kommt nicht von ungefähr – allgemein wurde der „Treffpunkt“ mit Sitzplätzen für 30 Personen als schön und gemütlich gelobt, und mit der voll ausgestatteten Gastro-Küche kamen die Damen vom Seniorenbeirat sehr gut zurecht.

Interessenten melden sich per Email: katrin.koller-ferch@abensberg.de



Gute Laune an der Theke - der erste Generationentreff machte Spaß.



Der Singkreis von Emilie Richter (Informationen im Text) war ebenfalls zum Start ein großer Erfolg. „Es soll nicht bierernst sein“, so Frau Richter, denn: „Wir wollen Spaß haben.“ Ihre Auswahl an bayerischen Liedern (Brotzeitpolka, „Mir san vom Woid dahoam“ und viele mehr) garantieren das. An der Gitarre Lenie Trauer.



Die Agilis Verkehrsgesellschaft hatte vier Personen zum „Generationentreff“ geschickt, um Interessierte über den Fahrscheinautomaten aufzuklären.

Der Fahrscheinautomat

Beim „Generationentreff“ vom 15. Februar stand die Funktionsweise des Fahrscheinautomaten am Bahnhof im Zentrum, da der Fahrkartverkauf mit der Schließung des Kiosks vor zwei Jahren eingestellt wurde. Gudrun Hofbauer hatte mit der Agilis Kontakt aufgenommen, und die Verkehrsgesellschaft schickte gleich vier Personen. 30 interessierte Damen und Herren ließen sich aufklären, eine schriftliche Anleitung wurde am Ende verteilt. Auch der gemütliche Teil kam nicht zu kurz; im „Treffpunkt“ gab es Kaffee und Kuchen, gesponsert von Agilis.

■ Tagespflege Askari

Ende Januar wurde im Ärztehaus Gaden die Tagespflege Askari offiziell eröffnet. Abensbergs 2. Bürgermeister Dr. Heinz Kroiss überbrachte die herzlichen Glückwünsche der Stadt und sagte, er begrüße es sehr, dass Inhaber Dani Askari nach der Gründung des mobilen Pflegedienstes im Herzen der Stadt (in der Ulrichstraße) nun auch diesen Schritt gehen konnte. Pfarrvikar Florian Heisterkamp und Gemeindefereferentin Astrid Habel segneten die Räume. Gemeinsam mit Angestellten, Geschäftspartnern, Wegbegleitern, Freunden und Förderern wurde anschließend gefeiert.



Mehr dazu auf [abensberg.de](https://www.abensberg.de)

Die Tagespflege Askari ist nun im Ärztehaus Gaden eröffnet.

■ Informationstreffen

Anlässlich der Umgestaltung in der Kreissparkasse Kelheim hat sich 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch mit Vorstandsmitglied Dr. Erich R. Utz, Reinhard Handschuh und Florian Krinninger in Abensberg getroffen und ausgetauscht. Seit dem 1. Januar 2024 wurden die Gebietsdirektionen Abensberg und Mainburg der Kreissparkasse verschmolzen. Florian Krinninger ist damit Gebietsdirektor Abensberg/Mainburg, Reinhard Handschuh widmet sich zu einhundert Prozent dem Baufinanzierungscenter des Gesamthauses. Der Leiter der Abteilung hat seinen Sitz in Abensberg.



Mehr dazu auf [abensberg.de](https://www.abensberg.de)

Im Foto von links Dr. Utz, Dr. Resch, Krinninger und Handschuh.

■ Spende an Cabrinizentrum

Seit der Gründung des Freundeskreises Cabrini Haus in Offenstetten im Jahr 2006 ist das Team Gammel Engineering voller Engagement für das Cabrini-Zentrum der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg aktiv. Durch das Verdoppeln des Versteigerungserlöses konnte Gammel Engineering dieses Jahr mehr als 7000 Euro an das Cabrini-Zentrum spenden. Einrichtungsleiter Stefan Seehofer und Schwester Sieglinde bedankten sich im Namen des Zentrums herzlich, stellvertretend bei Ingrid Stierstorfer und Gudrun und Michael Gammel.



Mehr dazu auf [abensberg.de](https://www.abensberg.de)

Das Ehepaar Gammel (li. und 2. v. re.) mit Ingrid Stierstorfer (re.).

Übersicht: Abensbergs Fraktionen, Ausschüsse und Referenten

Spätestens mit der Bürgermeisterwahl 2023 hat sich der Stadtrat von Abensberg geändert. Neben der Vorstellung der 24 Mitglieder (der 1. Bürgermeister ist das 25. Mitglied) auf den Seiten 24 und 25 geben wir hier eine Übersicht der Sprecher, Sitzverteilung und vieles mehr.

Die Bürgermeister: 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, 2. Bürgermeister Dr. Heinz Kroiss, 3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner.

Sitzverteilung Stadtrat: CSU 5, SPD 3, Grüne 3, FW 2, FDP 2, LWO 4, WSHS 1, BLP 1, UWL 1, JL 1, Kellner 1.

Ausschussbesetzungen: CSU 2, SPD 1, Grüne 1, FW 1, FDP 1, LWO 1, BLP/UWL/WSHS 1, Kellner/JL 1.

LWO: Landwähler Offenstetten. WSHS: Wählergemeinschaft Sandharlanden/Holzharlanden/Schwaighausen. BLP: Bürgerliste Pullach. UWL: Unabhängige Wählergruppe Abensberg-Land. JL: Junge Liste.

Fraktionssprecher: CSU: Sebastian Kneiting, BLP/UWL/WSHS: Reinhard Handschuh, FDP Dr. Heinz Kroiss, Freie Wähler: Harald Hillebrand, GRÜNE: Richard Zieglmeier, LWO: Manfred Rauscher, SPD: Judith Wintersberger, Kellner/Junge Liste: Dagmar Kellner.

Referenten und Beauftragte: Referat Familie und Ehrenamt Dr. Bastian Bohn, Referat Sport Sebastian Kneiting, Referat Kultur und Jugend Niklas Neumeyer, Referat Feuerwehren und Rettungsdienst Matthias Oberndorfer, Referat Finanzen Reinhard Handschuh, Referat Märkte, Veranstaltungen und Marketing Simon Steber, Referat Bildung Dagmar Kellner, Beauftragter für das Referat Städtepartnerschaft Peter Hübl, Referat Gesundheit, Senioren und Soziales Dr. Heinz Kroiss, Referat Wirtschaft und Mittelstand Uli Glamsch, Referat Umwelt und Energie Richard Zieglmeier, Referentin für das Referat Asyl und Integration Magdalena Groll-

Zieglmeier, Referat Inklusion und Handicap Marion Huber-Schallner.

Hauptverwaltungsausschuss: Dr. Bastian Bohn, Niklas Neumeyer, Manfred Rauscher, Judith Wintersberger, Magdalena Groll-Zieglmeier, Dietmar Schweiger, Dagmar Kellner, Dr. Heinz Kroiss, Harald Hillebrand.

Haushalts- und Finanzausschuss: Ulrich Glamsch, Sebastian Kneiting, Fritz Zeilbeck, Thomas Schug, Richard Zieglmeier, Reinhard Handschuh, Simon Steber, Dr. Heinz Kroiss, Harald Hillebrand.

Grundstücks-, Umwelt- und Bauausschuss: Sebastian Kneiting, Dr. Bastian Bohn, Fritz Zeilbeck, Claudia Ziegler, David Haller, Christian Obermeier, Dagmar Kellner, Hans Zirngibl, Peter Probst.



Die konstituierende Stadtratssitzung am Mittwochabend, 11. Oktober.

Werkausschuss: Dr. Bastian Bohn, Ulrich Glamsch, Matthias Oberndorfer, Judith Wintersberger, Richard Zieglmeier, Christian Obermeier, Simon Steber, Hans Zirngibl, Peter Probst.

Gesellschafterausschuss (Stadtentwicklungsgesellschaft): Dr. Bastian Bohn, Ulrich Glamsch, Manfred Rauscher, Claudia Ziegler, Richard Zieglmeier Reinhard Handschuh, Simon Steber, Dr. Heinz Kroiss, Peter Probst.

Krisenausschuss: Dr. Bastian Bohn, Sebastian Kneiting, Ingrid Galle-Brandl, Judith Wintersberger, Richard Zieglmeier, Reinhard Handschuh, Dagmar Kellner, Dr. Heinz Kroiss, Harald Hillebrand.

Rechnungsprüfungsausschuss: Niklas Neumeyer, Matthias Oberndorfer, Thomas Schug, Magdalena Groll-Zieglmeier, Dietmar Schweiger, Harald Hillebrand, Reinhard Handschuh. Zum **Vorsitzenden** des Rechnungsprüfungsausschusses wurde Stadtratsmitglied Reinhard Handschuh bestellt. Zum **stellvertretenden Vorsitzenden** des Rechnungsprüfungsausschusses wurde Stadtratsmitglied Niklas Neumeyer bestellt.

Schulverbandsversammlung – für die Stadt Abensberg: Marion Huber-Schallner, Ingrid Galle-Brandl, Judith Wintersberger, Magdalena Groll-Zieglmeier, Dietmar Schweiger, Dagmar Kellner – **für die Gemeinde Biburg:** Bettina Danner, Franz Zwerger.

Rechnungsprüfungsausschuss des Schulverbandes Abensberg: Bettina Danner, Judith Wintersberger, Magdalena Groll-Zieglmeier. Zur Vorsitzenden des **Rechnungsprüfungsausschusses** des Schulverbandes wurde Bettina Danner bestellt. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Magdalena Groll-Zieglmeier bestellt.

Verbandsräte der Zweckverbände zur Wasserversorgung der Biburger Gruppe, zuständig für die Stadtteile Gaden, Lehen, Ober-, Mitter- und Unterhörlbach: Ständiger Vertreter von 1. Bgm. Dr. Resch ist Thomas Schug.

Verbandsräte der Zweckverbände zur Wasserversorgung der Hopfenbachtal-Gruppe, zuständig für die Stadtteile Arnhofen, Baiern, Buchhof, Holzharlanden, Kleedorf und Pullach: Ständiger Vertreter von 1. Bgm. Dr. Resch ist Dietmar Schweiger. Mitglieder: Bgm. Dr. Bernhard Resch, Leo Poschmann, Markus Steinberger, Christian Obermeier.

Verbandsräte der Zweckverbände zur Wasserversorgung der Rottenburger Gruppe, zuständig für den Stadtteil Offenstetten: Dr. Bernhard Resch, Josef Gabelsberger sen.

Das sind die Stadtratsmitglieder der Fraktionen ...

CSU



Dr. Bastian Bohn wurde 1980 in München geboren und wuchs in Abensberg auf. Dr. jur. Bastian Bohn ist heute im Deutschen Patent- und Markenamt in München tätig. Kontakt: Allersdorf 5, 93326 Abensberg, Telefon 0171 / 344 80 33, die Email-Adresse ist bastian-bohn@web.de

David Haller wurde 1988 in Kelheim geboren. 2009 absolvierte er erfolgreich die Berufsfachschule für Physiotherapie in Bad Gögging. Seit 2019 führt er selbstständig eine Physiotherapie-Praxis in Abensberg. Er lebt mit seiner Familie in Abensberg
Kontakt: david@goberl.de

Die Grünen



CSU



Ulrich Glamsch wurde 1982 geboren. Nach einem Betriebswissenschaftsstudium war er im Firmenkundengeschäft einer Großbank tätig. Seit 2018 ist er in Abensberg als selbständiger Unternehmer tätig. Mit seiner Frau hat er zwei Söhne. Telefon 0151 / 121 04 534. ulrich.glamsch@aventinus-immobilien.de

Magdalena Groll-Zieglmeier wurde 1963 in Neustadt/Donau geboren und lebt seit 1989 mit ihrem Mann in Abensberg. Sie leitete 18 Jahre lang die Intensivstation der Goldbergklinik Kelheim. Kontakt: Am Straßfeld 14a, 93326 Abensberg, Telefon 09443/3730; Emailadresse: magdalena.gz@gmx.de

Die Grünen



CSU



Marion Huber-Schallner wurde 1969 geboren. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn. Seit Mai 2008 CSU-Stadträtin, seit 2009 Behindertenbeauftragte in Abensberg. Seit 2018 bundesweite Inklusionsbotschafterin. Kontakt: Winzerstraße 1, 93326 Abensberg, 09443/90176; marion-h-s@t-online.de

Die Katastrophe von Tschernobyl sensibilisierte **Richard Zieglmeier** für den Umweltschutz. Er gab seinen ursprünglichen Beruf als KFZ-Elektrikmeister auf und bildete sich zum Umweltschutztechniker weiter. Kontakt: 93326 Abensberg, Telefon 09443/3730; richard.zieglmeier@gmx.de

Die Grünen



CSU



Sebastian Kneitingner wurde 1980 in München geboren und ist seitdem wohnhaft in Abensberg. Seit 2015 ist der Diplom-Kaufmann Geschäftsführer des Altstadt Hotels Kneitingner. Kontakt: Telefon 0176 / 232 77 292; die Emailadresse lautet sebastian.kneitingner@web.de

Harald Hillebrand ist Landschaftsarchitekt und Stadtplaner; Hauptberuflich bekleidet er die Stelle als Referent der Landrätin Tanja Schweiger im Landratsamt Regensburg. Er ist verheiratet, hat drei Söhne, eine Tochter und zwei Enkel. Kontakt: 93326 Abensberg; harald.hillebrand@t-online.de

FW



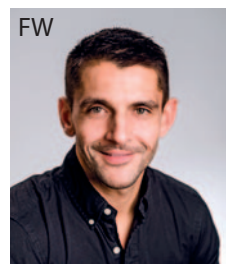
CSU



Niklas Neumeyer wurde 1992 in Mainburg geboren. Bei der Kreissparkasse Kelheim ist der Bankkaufmann als Pressesprecher tätig. Studium der Wirtschaftspsychologie B.A. in Ismaning. Kontakt: Richtstättstr. 5, 93326 Abensberg; die Emailadresse: niklas@neumeyer.bayern

Peter Probst wurde 1983 in Kelheim geboren und lebt in Abensberg. Seit 2008 ist er im elterlichen Stahlbau-Betrieb tätig, welchen er im Jahr 2012 übernommen hat. Kontakt: Josef-Stanglmeier-Str. 5, 93326 Abensberg; die Emailadresse lautet p.probst@stahlbau-probst.de

FW



LWO



Fritz Zeilbeck ist Unternehmer mit Firmensitz in Offenstetten. Fritz Zeilbeck wurde 1966 in Siegenburg geboren, er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Die Familie Zeilbeck wohnt in Abensberg. Kontakt: Öxlau 11, 93326 Abensberg, Telefon 09443 905510; die Emailadresse: fz@zeilbeck-metallbau.de

Thomas Schug wurde 1983 geboren. Nach seiner Grundschulzeit in Abensberg und dem Gymnasiumsbesuch in Mainburg legte er 2003 das Abitur ab. Er ist Richter am Amtsgericht, verheiratet und Vater zweier Kinder. Kontakt per Email an diese Adresse: schug-abensberg@gmx.de

SPD



... unter Vorsitz des 1. Bürgermeisters Dr. Bernhard Resch



SPD

Judith Wintersberger wurde 1966 geboren, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Seit 2006 ist Wintersberger selbstständige Rechtsanwältin mit eigener Kanzlei. Kontakt: Adlerstraße 67, 93326 Abensberg, Telefon 09443 / 918 114; j.wintersberger@kanzlei-wintersberger.de

Ingrid Galle-Brandl wurde 1969 in Abensberg geboren und wuchs in Pullach auf. Seit 1998 wohnt sie in Offenstetten (Preysingstr. 19) und arbeitet seit 2013 im Cabrini-Zentrum im Intensivbereich Sonneneck. Ihre beiden Kinder sind erwachsen. Tel.: 09443-7565; Email: ingrid-brandl@t-online.de



LWO



SPD

Claudia Ziegler wurde 1961 geboren. Sie ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder, inzwischen auch Enkelkinder. Seit 1985 ist sie als Steuerfachbearbeiterin beschäftigt. Kontakt: Moststraße 37, 93326 Abensberg, 09443 4064303; die Emailadresse: claudiaziegler007@gmail.com

Reinhard Handschuh wurde 1966 in Sandharlanden geboren und ist seitdem dort wohnhaft. Seit 1991 verheiratet und Vater von drei Kindern. Er ist Leiter der Baufinanzierung der Kreis Sparkasse. Kontakt: In der Au 21a, 93326 Abensberg, 0151 / 64961226; reinhard.handschuh@t-online.de



WSHS

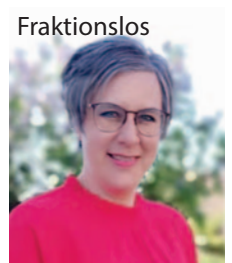


FPD

2. Bürgermeister

Dr. Heinz Kroiss wurde 1957 in München geboren, seit 1987 wohnt er in Abensberg und ist seit 1988 hier als Allgemeinarzt niedergelassen. Dr. Kroiss ist verheiratet, hat vier Kinder und 7 Enkel. Kontakt: Kiefernweg 3, 93326 Abensberg, 09443 3516; die Emailadresse: kroiss-abensberg@t-online.de

Dagmar Kellner wurde 1974 in Regensburg geboren; sie ist aktuell in Teilzeit als Lehrerin tätig. Dagmar Kellner ist verheiratet und hat drei Kinder. Sie wohnt in Schwaighausen, wo sie mit ihrem Mann einen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaftet. Email: kellner_schwaighausen@yahoo.de



Fraktionslos



FPD

Hans Zirngibl wurde 1961 in Hirschau geboren. Der Versicherungskaufmann ist verheiratet und lebt in Abensberg und Baiern. Neben seiner beruflichen und politischen Tätigkeit ist er Jäger und Segler. Kontakt: Regensburger Str. 2, 93326 Abensberg, 09443 91820; Email: hans.zirngibl@allianz.de

Simon Steber wurde 1988 in München geboren und wuchs in Abensberg auf. Nach dem Abitur in Rohr nahm er ein Studium für das gymnasiale Lehramt an der Universität Regensburg auf. Kontakt: Adlerstr. 13a, 93326 Abensberg, Telefon 0151/ 50459643; simonsteber@yahoo.de



JL



LWO

Matthias Oberndorfer wurde 1972 in Abensberg geboren und wuchs in Offenstetten auf, er hat eine Tochter. Seit Anfang 2020 ist er als Lehrer an der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg. Kontakt: Degenhardstr. 6, 93326 Offenstetten; die Emailadresse: msjchias@googlegmail.com

Christian Obermeier, 1968 in Abensberg geboren, wohnt mit Ehefrau und zwei Söhnen in Arnhofen. Er arbeitet als QHSE-Beauftragter und Gefahrgutbeauftragter bei Xervon Instandhaltung in Münchsmünster. Kontakt: Am Linderfeld 16, 93326 Arnhofen. Tel. 0171/ 6041228; grise2002@t-online.de



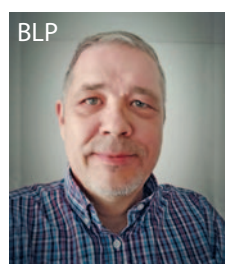
UWL



LWO

Manfred Rauscher wurde 1965 geboren, ist verheiratet und hat drei Kinder. Rauscher ist Kaminkehrermeister und im Kehrbezirk Hausen tätig. Er war bereits von 2002 bis 2008 Stadtratsmitglied und erneut seit 2014. Kontakt via Email an diese Adresse: mrkamin@t-online.de

Dietmar Schweiger wurde 1964 in Kelheim geboren. Der Landwirtschaftsmeister übernahm 1994 den elterlichen Betrieb. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Kontakt: Im Winkel 7, 93326 Pullach, Telefon-Nummer: 09443/1354; Email: schweiger-cd@t-online.de



BLP

20 Jahre Babonia-Präsidentin: Dankeschön, Frau Dechant!

Abensbergs Kulturreferent Niklas Neumeyer hat Silvia Dechant bereits 2023 für ihre 20-jährige Präsidentschaft bei der Babonia im TSV Abensberg herzlich gedankt und ein Präsent überreicht. Frau Dechant hat die Leitung der Babonia aus gesundheitlichen Gründen abgeben müssen. „Schweren Herzens“, wie sie eingesteht. Sie war und ist aber immer noch mit Herzblut dabei. Die Redaktion der „Abensberger Bürgerinfo“ hat ihr einige Fragen gestellt..

Silvia Dechant, 20 Jahre Babonia – das ist viel Arbeit. Sind Sie selbst schon immer ein Fan von Faschingsveranstaltungen? Wie hat das bei Ihnen begonnen?

Ja, schon als kleines Mädchen tanzte ich beim TSV in der Kindergarde. Später, als Jugendliche, war ich begeistertes Gardemädel beim Stadtverband. Leider gab es in Abensberg nicht jedes Jahr eine Prinzengarde, was mich dazu bewegte, im Fasching in Kelheim das Tanzbein zu schwingen.

Was sind Ihre persönlichen Höhepunkte?
Viele Gardemädchen möchten einmal Prinzessin sein. Das war natürlich auch mein Wunsch. Im Fasching 1988 durfte ich als Prinzessin Silvia I. beim Stadtverband unter der Leitung von Hans Leidl im Namen der Stadt „Babo helau“ rufen. Die Gründung der Babonia war für mich ebenso ein Highlight. Ich wurde von einer Nachbargarde gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, sie zu trainieren. Das hat mich gereizt. Aber als eingefleischte Abensbergerin brachte ich es nicht übers Herz, eine andere Garde zu trainieren, während Abensberg im Fasching ohne Garde dastehen würde, denn der Stadtverband stellte für Abensberg schon lange keine Garde mehr. Bevor ich allerdings selbst eine Garde unter dem Dach des TSV auf die Beine stellte, fragte ich nochmals beim Stadtverband nach, ob sie nicht selbst wieder damit anfangen möchten. Ja, nachdem von deren Seite kein Interesse mehr bestand, beschloss ich, den Fasching in Abensberg wieder aufleben zu lassen. Eine große



Im Walzerkleid oder als Prinzessin im ungarischen Kostüm – Silvia Dechant lebt den Fasching, auch als Babonia-Präsidentin, die sie 20 Jahre war.

Stütze war mir dabei in den ersten Jahren Margit Mages, die früher selbst mit mir bei der Prinzengarde tanzte und auch verschiedene Gardetänze für die Prinzengarde trainierte.

Eigentlich wollte ich nur eine Showgarde trainieren und mit dieser auftreten. Allerdings sprach sich das sehr schnell herum und ich wurde gefragt, ob ich nicht auch gleich die Kindergarde vom TSV übernehmen möchte. Na ja, mir blieb fast nichts anderes übrig. Mein Töchterchen Sophia war gerade in der ersten Klasse und wollte eigentlich bei der Kindergarde mittanzten, die es aber nicht mehr gegeben hätte. Somit gab es für den Fasching 2002/03 zur Showgarde mit 9 Tänzerinnen noch eine Kindergarde mit 12 Mädchen und einem Kinderprinzenpaar. Jetzt brauchen wir nur noch einen Namen für unsere Garde. Ziemlich schnell einigten wir uns auf „Babonia“.

Sind Kinder und Jugendliche heute noch genauso für eine Teilnahme zu begeistern wie früher?

Wir können uns über Nachwuchs zum Glück nicht beschweren. Das Tanzen gefällt natürlich in erster Linie den Mädls, ein paar Jungs trauen sich aber auch mit auf die Bühne, zum Glück. Schwieriger ist es eher, jemand zu finden, der Verantwortung übernimmt, entweder als

Trainer oder eben für die gesamte Organisation. Unsere Trainerinnen sind alle aus den eigenen Reihen. Sie haben schon als kleine Mädchen bei mir im Training begonnen. Im Präsidium sind Gardetänzerinnen und Eltern von Gardisten. Es wäre schön, wenn sich Faschingsbegeisterte melden würden, die bei den Planungen, bei Licht- und Technik oder Bühnenbild helfen möchten.

Hat sich der Publikumsanspruch verändert über die letzten 20 Jahre?

Früher gab es den Gardemarsch, Prinzenwalzer, Einlage. Heute gibt es Gardemarsch, mehrere Showeinlagen, Tanzmariechen, Prinzenwalzer, oft auch Kostümwechsel während der Show, die viel länger ist. Was sich nicht geändert hat: früher freute man sich über eine mitreißende Tanzeinlage und das ist heute noch so.

In der Babonia ist alles geregelt?

Das Organisationsteam mit Sophia Reber und Suanna Breu an der Spitze leiten die Babonia weiter. Natürlich werden nach dem Fasching auch beim Präsidium die Karten wieder neu gemischt. Ich hoffe es finden sich wieder Mamas und Papas oder einfach Faschingsbegeisterte, die bei der gesamten Organisation im Präsidium mit anpacken. Ja, ich denke, wie alle Jahre wird sich alles regeln.

Danke!

Einladung zum Weltfrauentag am Freitag, 8. März, in Abensberg

Die Mitglieder des Marketingvereins „MiA“ bieten jährlich am Weltfrauentag Besonderheiten für das weibliche Geschlecht. Sie erkennen die teilnehmenden Geschäfte am „Roten Teppich“ vor der Ladentür.

Autohaus Baumer, Max-Bronold-Straße 3: Cabrio-Tagestour zu gewinnen. Kundinnen, die ihr Fahrzeug tanken, waschen oder in Reparatur haben, nehmen teil. • **Autohaus Hofmann, Werkstraße 13, Gaden:** Blumen! • **Auto Riedel, Münchener Straße 24:** 15 % auf alle Waschprogramme und ein kleines Geschenk. • **BayWa Abensberg Werkstraße 4, Gaden:** 10 % Rabatt auf alle Mitnahmeartikel ab Lager und ein Frühlingsgruß. • **Barrel Winebar & Restaurant, Stadtplatz 5:** Hugo Himbeere für alle Frauen für 7 €! • **bellibri, Stadtplatz 3:** 20 % auf alle Vasen. • **Blumen Rohrhuber Friedhofweg 2:** Jede Kundin erhält ein Geschenk. • **Brandl Schmuck und Uhren Ulrichstraße 25:** Zum Einkauf gibt es kostenlos eine Schmuckrolle im Wert von 39 € (nur solange Vorrat reicht.) • **GVK Von-Hazzi-Str. 13–15:** Jede Dame erhält eine Rose. Informationen zu Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Sorgerechtsverfügung. • **Kommod, Aventinusplatz 2:** Ein Gläschen Sekt. • **KuchlBar, Stadtplatz 7:** Ab 17 Uhr einen „Ladykracher“ gratis. • **Lille / stor, Karmelitenplatz 2:** 20 % auf das Sortiment. • **Naturbetten Schmidleitner, Kreittmayrstr. 4, Offenstetten:** Zum Einkauf ein Geschenk. • **Optikeria, Weinbergerstraße 12:** Beim Kauf einer Brille eine Gel-Maske für Wärme- oder Kälteanwendung. • **Ort für Gutes, Ulrichstraße 4:** Secco und Kostproben stehen bereit. • **OTT hören, Ulrichstraße 26:** Gratis-Hörtest mit Infomaterial und zur Begrüßung eine Rose. • **Pöllinger Leder & Tracht, Stadtplatz 4:** 10 % auf den Einkauf vom 4. März bis 9. März. • **Raab Karcher, Regensburger Straße 29:** Ein Glas Prosecco und eine Blume für Damen. Große Verlosung um 17 Uhr, dazu Prosecco und Häppchen. • **Raum & Idee Huber, Werner-von-Siemens-Str. 15, Gaden:** Überraschung zum Einkauf. • **Sanitätshaus Zimmermann, Karmelitenpl. 10:** Vom 4. bis 8. März gibt es 20 % auf ausgewählte Schuhe. • **Schuh und Sport Schäffer, Babostraße 6:** 20 % aufs Damensortiment (reduzierte Ware ausgenommen). Dazu kleine Köstlichkeiten. • **Kreissparkasse Kelheim, Ulrichstraße 20:** Zwischen 9 und 14 Uhr eine der Teilnahmekarten ausfüllen; zu gewinnen gibt es 2 x 1g Gold im Wert von ca. 73 € (Stand 08.02.24). • **Sport Fischer, Straubinger Straße 45:** 20 % auf alle nicht reduzierten Damenteile. • **Tanja Kneitinger Yoga- und Pranazentrum, Silvanastraße 11:** Yoga Special: 90 Min. Entspannung und Recharging! 17 bis 18.30 Uhr (Kosten 19,- €/Members 15,- €). • **tragbar, Von-Hazzi-Straße 9:** 10 % Nachlass auf die neueste Frühjahrskollektion.



Ein Gemeinschaftswerk für die neue Gemeinschaftspraxis

In Anwesenheit der Museumsleiterin Dr. Beatrice Wichmann wurde am Donnerstag, 8. Februar, das Mosaikbild „Abensberg“ an die Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin in der Stadionstraße übergeben. Wie bereits berichtet, wurde das 40teilige Gemeinschaftswerk von 30 Mitgliedern des Abensberger Kunstkreises erstellt und im Rahmen der Sonderausstellung „RETROSPEKTIVE. 40 Jahre Kunstkreis Abensberg“ im Herzogskasten ausgestellt. Bis zum Ende konnten Gebote auf das Werk abgegeben werden; das Rennen gemacht hat Abensbergs 2. Bürgermeister Dr. med. Heinz Kroiss, der für die Gemeinschaftspraxis mitgeboten und den Zuschlag erhalten hatte.

Gemeinsam mit Dr. med. Christine Beis und Dr. med. Gerhard Strasser kam er zur Übergabe in den Ausstellungsraum, wo sich Daniela Krahn, 1. Vorstand, und Roland Oberndorfer, 2. Vorstand, herzlich bedankten - auch bei Museumslei-

Nr. 1	Roland Oberndorfer	Nr. 21	Annika Weltz
Nr. 2	Christa Straßer	Nr. 22	Elena Jäger
Nr. 3	Daniela Krahn	Nr. 23	Marion Osel
Nr. 4	Annika Weltz	Nr. 24	Bianca Wolf
Nr. 5	Irene Masson	Nr. 25	Marianne Lüthi
Nr. 6	Petra Jakubek	Nr. 26	Gabi Waltl
Nr. 7	Manfred Süßbauer	Nr. 27	Yamun Goerlitz
Nr. 8	Hildegard Denk	Nr. 28	Christa Mertens
Nr. 9	Elena Jäger	Nr. 29	Daniela Krahn
Nr. 10	Peter Krahn	Nr. 30	Jutta Hummel
Nr. 11	Cäzilia Vermeersch	Nr. 31	Christine Münster
Nr. 12	Sigbert Sieberichs	Nr. 32	Ernst Beil
Nr. 13	Andrea Fochler-Irsigler	Nr. 33	Rosemarie Sprlester
Nr. 14	Annika Weltz	Nr. 34	Berta Fischer
Nr. 15	Emilie Richter	Nr. 35	Berta Fischer
Nr. 16	Sylvia Kaczynski	Nr. 36	Christa Mertens
Nr. 17	Jan Sülke	Nr. 37	Karin Bauer
Nr. 18	Klaus Schwendner	Nr. 38	Karin Bauer
Nr. 19	Andrea Fochler-Irsigler	Nr. 39	Sigbert Sieberichs
Nr. 20	Jana Schiefert	Nr. 40	Marion Osel

Die Liste der Künstlerinnen und Künstler, die beteiligt waren.

terin Dr. Wichmann, die, so Krahn wörtlich, „eine wunderschöne Ausstellung“ ermöglicht habe. „Schade, dass es vorbei ist.“ Das Mosaikbild wird nun zwischengelagert und ist ab Mitte Juli in der neuen Praxis im soeben entstehen-



den Ärztehaus in der Straubinger Straße zu sehen. „Das hätte ja bei uns gar nicht reingepasst“, lachte Dr. Strasser.

Unterstützung für den Kunstkreis

Wie viel das Bild nun an Erlös für den Kunstkreis gebracht hat, darüber schwiegen die Beteiligten – eines war Dr. Kroiss wichtig: „Ich wollte kein Mindestgebot, sondern eines, das den Kunstkreis auch unterstützt.“ Wer beim Kunstkreis reinschnuppern möchte, informiere sich über die zwanglosen kleinen Kunststunden, die monatlich angeboten werden und allen offen stehen.



Im Bild von links Roland Oberndorfer, Dr. Gerhard Strasser, Daniela Krahn, Dr. Christine Beis, Dr. Heinz Kroiss und Museumsleiterin Dr. Beatrice Wichmann.

Sonderausstellung „KARRER. KUNST. KONKRET“ ab 12. April

Ab dem 12. April zeigt das Stadtmuseum im Herzogskasten eine Sonderausstellung, die das Leben und einer bedeutenden Abensberger Künstlerin beleuchtet. Rita Fränzy Karrer, 1940 in Abensberg geboren, verbrachte ihre Kindheit und Schulzeit hier. Ihre berufliche Laufbahn begann sie am Vermessungsamt.

Doch ihre Verbindung zur Heimatstadt zeigt sich nicht nur in ihrer Biografie, sondern auch in ihrer Kunst. Durch ihre

Malerei, die von abstrakten zu konkreten Motiven übergang, verarbeitete sie immer wieder regionale Themen. Die Ausstellung „KARRER. KUNST. KONKRET“ bietet einen Einblick in das beeindruckende Lebenswerk der im Dezember 2022 verstorbenen Künstlerin und würdigt ihr Schaffen in biografischem und kunsthistorischem Kontext.

Rita Karrers Kunst ist heute an vielen Orten in Abensberg präsent. Bei zwei Stadtführungen begibt sich Museumsleiterin Dr. Beatrice Wichmann auf die

Spuren der Künstlerin, die nicht nur im Herzogskasten, sondern auch im Rathaus, im Kulturzentrum Aventinum und im Vermessungsamt bewundert werden kann. Außerdem wird der Kurator am Museum für Konkrete Kunst, Dr. Mathias Listl, zu Gast sein und bei seinem Vortrag in die Konkrete Kunst einführen. Auch für Kinder und Jugendliche gibt es ein spannendes Programm: Museumspädagogin Laura Osbild leitet zwei Drucktechnik-Workshops für Kinder von 6 bis 10 Jahren sowie für 11- bis 15-Jährige.



Die Ausstellung wird bis 21. Juli 2024 zu sehen sein. Das bunte Begleitprogramm für Groß und Klein startet am 4. Mai; Informationen dazu auf www.abensberg.de



Mehr dazu auf abensberg.de

Museumsleiterin Dr. Beatrice Wichmann und Ludwig Stockert. Das Archiv steht der heimatkundlichen und wissenschaftlichen Nutzung offen.

Abensbergs Archivar

Abensbergs Stadtmuseums-Leiterin Dr. Beatrice Wichmann freut sich über personelle Verstärkung in ihrem Verantwortungsbereich: Seit Mitte letzten Jahres ist Ludwig Stockert als Archivar eingestellt. Der 27-jährige, gebürtige Regensburger hatte während seines Studiums der Vergleichenden Kulturwissenschaft beim damaligen Leiter des Abensberger Stadtmuseums, Dr. Tobias Hammerl, ein Praktikum absolviert, das nicht ohne Folgen blieb – in seiner Bachelorarbeit thematisierte Stockert die Osterriederkrippe. Nun ist er für das Archiv der Stadt zuständig.

„Mit Sicherheit mehr Wasserspaß“ an der Römerstraße

Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch hat bei einem Besuch an der Aventinus Mittelschule der Schulfamilie herzlich zum Erfolg beim Schwimmwettbewerb „Mit Sicherheit mehr Wasserspaß!“ gratuliert. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule und der Staatlichen Wirtschaftsschule haben, so das Kultusministerium Ende letzten Jahres, „den hervorragenden zweiten Platz in Ihrer Kategorie erreicht“. Die „Verbesserung der Schwimmfähigkeit“ sei eine sehr wichtige, gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der alle Beteiligten an einem Strang ziehen müssten.

Das sei in Abensberg wohl gelungen, so Bürgermeister Dr. Resch. Und weil Schwimmen nur mit Schwimmbad möglich ist, sicherte er auf Nachfrage des Rektors die weitere Unterstützung der Stadt für den Schwimmunterricht zu: „Augenscheinlich wart ihr ja nicht umsonst drin“, so Dr. Resch. Hintergrund ist die Finanzierung der Lehrschwimmbahnen des Landkreises; es gibt sie in Mainburg (mittlerweile geschlossen; Anmerkung der Red.), Riedenburg und in Abensberg an der Realschule. Für den Betrieb dieser Lehrschwimmbahnen zur



V. re. Rektor Brey, Bürgermeister Dr. Resch, Schulrätin Brigitte Schönhofer-Bohrer; links hinten Berufsschulleiter Hubert Ramesberger, neben ihm Sebastian Buchecker in Vertretung für Regina Beckstein und Lisa Wilam (mi.).

Nutzung durch die Schulen und außerhalb der Unterrichtszeiten durch die Bevölkerung stellt die Stadt Abensberg erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung. Die Prämie in Höhe von 800 Euro wird dafür natürlich nicht verwendet – die wird in Schwimmutensilien für die Schülerinnen und Schüler angelegt, wie vom Ministerium auch vorgesehen.

Dank auch an Regina Beckstein

Rektor Brey war froh über den zweiten Platz, aber auch grundsätzlich darüber, dass es nach den Pandemie-bedingten

Hallenbad-Schließungen wieder möglich sei, diesen oftmals lebenswichtigen Unterricht anzubieten.

Schulrätin Brigitte Schönhofer-Bohrer und Berufsschulleiter Hubert Ramesberger aus Kelheim schlossen sich der Gratulation an. Leider nicht beim gemeinsamen Fototermin mit dabei sein konnte Regina Beckstein, Fachberaterin für Sport im Landkreis und Lehrerin an der Aventinus Mittelschule, was die Beteiligten bedauerten – ist der Erfolg doch auch auf ihre ausdauernde Arbeit zurückzuführen.

Faire Rosen

Seit vielen Jahren bezieht die Aventinus Mittelschule anlässlich des Valentinstages Schnittblumen zu fairen Preisen. Über 200 tolle, duftende Blumen schenken sich die Schülerinnen und Schüler unter der Gesamtorganisation der Schülersprecher und der Verbindungslehrerin Lisa Wilam, so dass für die Organisatoren Spenden für soziale Projekte übrigblieben. Rektor Wolfgang Brey erklärte den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung des Valentinstages, außerdem wurde der Begriff „Fair Trade“ und was das bedeutet im Unterricht thematisiert.



Die Schulleitung mit den Verantwortlichen der Faire-Rosen-Aktion am Valentinstag.
Foto: Reichinger

Die Staatliche Wirtschaftsschule Abensberg als Alternative



Rektor Wolfgang Brey und Studiendirektorin Petra Schlögl schauen zu, was im Übungsunternehmen „Abens Advertising GmbH“ geplant wird.

Die Staatliche Wirtschaftsschule Abensberg empfiehlt sich als Alternative zu den bestehenden Schulen im Landkreis und darüber hinaus. Das kostenfreie, da staatliche Schulangebot ist möglich durch eine Kooperation der Staatlichen Berufsschule Kelheim und der Mittelschule Abensberg und wurde im September 2013 aus der Taufe gehoben. Im Juli 2017

erfolgte die Verabschiedung der ersten Absolventenklasse; alle Schülerinnen und Schüler hatten den Abschluss erreicht und alle wussten genau, wie es für sie weiter geht. Damit wurde der „Kein Abschluss ohne Anschluss“-Grundsatz des Schulstandorts Abensberg auch an der Wirtschaftsschule umgesetzt. Der Eintritt kann nach der 6. oder 7. Klasse erfolgen, am Ende stehen

ein mittlerer Schulabschluss sowie hervorragende Berufsaussichten. Darüber hinaus wird der Entscheidungsdruck in der 4. Klasse merklich verringert.

Nach den Informationsabenden im Februar informieren Rektor Wolfgang Brey (Tel. 09443 / 6439) und Katrin Koller-Ferch (Stadt Abensberg; Tel. 09443 / 9103 520).

Eine Empfehlung

„Die Staatliche Wirtschaftsschule Abensberg ist ein sehr attraktives Schul- und Bildungsangebot und ergänzt die Schullandschaft in unserem Landkreis. Sie führt die Schülerinnen und Schüler praxisnah und modern zum mittleren Schulabschluss. Neben einer gründlichen Allgemeinbildung vermittelt sie außerdem eine umfassende kaufmännische Grundbildung.“

Landrat Martin Neumeyer und Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch.



Im Foto von links Hubert Ramesberger, Yvonne Ruscheinsky, Kathrin Kiermeier und Wolfgang Brey.

Besuch, Besuch

Da die Staatliche Wirtschaftsschule Abensberg eine Kooperation der Aventinus Mittelschule und des Beruflichen Schulzentrums Kelheim ist, hat die neue Stellvertretende Schuldirektorin Yvonne Ruscheinsky gemeinsam mit dem BSZ-Leiter, Oberstudiendirektor Hubert Ramesberger, dem Schulzentrum an der Römerstraße einen Besuch abgestattet. Rektor Wolfgang Brey und Konrektorin Kathrin Kiermeier zeigten ihr die Mittelschule und auch die Räume der Wirtschaftsschule – Frau Ruscheinsky: „Ein tolles Schulhaus“, so die Studiendirektorin.



Ab dem 9. April finden die Bürgerversammlungen 2024 statt.

■ Bürgerversammlungen

Am Montag, 8. April, starten die Bürgerversammlungen für das Jahr 2024 in Abensberg im Gasthof Jungbräu. Am Dienstag, 9. April, findet die Bürgerversammlung in Arnhofen (Dorfgemeinschaftshaus) statt. Am Mittwoch, 10. April, in Holzharlanden (Gasthaus Urban). Am Donnerstag, 11. April, in Offenstetten (TSV-Heim). Am Sonntag, 14. April, in Hörlbach (Gasthof Auer). Am Mittwoch, 17. April, in Pullach (Gasthof Röhrli). Am Dienstag, 23. April, in Sandharlanden (Vereinsheim). Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Schriftliche Anfragen bitte spätestens drei Werktage vor der Versammlung ans Bürgermeisteramt.



Dr. Bernhard Resch, Niklas Neumeyer, Kathi Keglmaier und Melanie Schlauderer.

■ Der Musiksonntag

Veranstalterin Katharina Keglmaier, Kulturreferent Niklas Neumeyer und Melanie Schlauderer von der Stadt Abensberg freuen sich mit 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch auf das neue Programm des Abensberger Musiksonntags. Bis Mitte Juni gibt es einmal im Monat an einem Sonntag ab 17 Uhr im Abensberger Kreuzgang wieder Livemusik, die man nicht alle Tage hört, präsentiert im phantastischen Ambiente des Kreuzgangs - der ist als Klangraum wunderbar geeignet und bietet auch genügend Platz für musikalische Begegnungen. Und das Motto „Musik für alle“ ist Programm.



Das neue vhs-Programm ist erschienen.

Foto: Holzapfel

■ Unsere Volkshochschulen

Das brandneue Frühjahrsprogramm der Volkshochschulen wird gleichzeitig mit dieser Ausgabe der „Abensberger Bürgerinfo“ an die Haushalte verteilt; es umfasst das Kursangebot der Städtischen Volkshochschulen Abensberg und Neustadt an der Donau an seinen insgesamt sechs Standorten und ist ein Füllhorn an Angeboten für viele Interessen und Lebenslagen. Anmelden kann man sich ab sofort entweder telefonisch unter der Nummer 09443/ 9103 530 oder über die Homepage (vhs-abensberg-neustadt.de), auf der das Programm natürlich ebenfalls zu finden ist.